

## Laudatio Theaterpreis 2024: Eric Eisenach

08. März 2023, Großes Haus Quedlinburg, ausverkauft, 300 Gäste, davon mindestens 290 Frauen. Ja, es ist Internationaler Frauentag und das Schauspielensemble gibt "Golden Girls". Der Vorhang geht auf. Zu sehen ist die Belegschaft des Seniorenheims „Zur schattigen Fichte“. Sie beschließt in Ermangelung eines funktionierenden WLANs, die nächste Golden Girls Folge selbst darzustellen. Vorhang zu, 30min Pause, der Vorhang öffnet sich erneut. Nach wenigen Minuten Spielzeit betritt eine Protagonistin in einem wallenden neonfarbenen Morgenmantel die Bühne. Und nach wenigen Sekunden ist allen Besuchern klar: es gibt nur eine Grand Dame in diesem Raum... Blanche Devereaux. Mit Leichtigkeit spielt sie sich durch den teils furiosen, teils nachdenklichen zweiten Teil des Stückes. Lässt es an Eleganz nie fehlen, egal ob sie sich gerade in einer melancholisch-zweifelnden Gemütslage befindet oder in ihrer klassisch-nymphomanen Art den Männern nachstellt. Es gibt viele Sternchen an diesem Abend auf der Bühne, aber nur einen Star.

Szenenwechsel. 31. Dezember 2024, Silvesterabend. Wir befinden uns wieder im Großen Haus Quedlinburg, auf dem Spielplan die Wiederaufnahme von "Die Mausefalle". Der Klassiker von Agatha Christie wurde bereits vor zwei Jahren vom Publikum gefeiert. Erst relativ spät in diesem Stück betritt Detective Sergeant Trotter die Bühne. Er ermittelt, befragt und verkörpert glaubhaft die Rolle des souveränen Ermittlers. Im Finale vermag es Trotter durch sein Spiel, die Besucher in seinen Bann zu ziehen und trotzdem die meisten

Gäste wissen, wie das Stück ausgeht, versteht er es, den Spannungsbogen immer weiter zu dehnen. Prosodie, Sprechtechnik, Pausen und Agogik zeigen das meisterliche Beherrschen seines Fachs. Und am Ende.... Sehen sie selbst!

Szenenwechsel. Juli 2024, irgendwo auf einer der zahlreichen Sommerspielstätten des Harztheaters: Macho Man. Daniel Hagenberger nimmt uns mit auf eine Reise in das beliebte Ferienziel Türkei... und in die Mitte seines Herzens. Eine One-Man-Show über fast 2 Stunden. Ermüdend? Keineswegs! Denn wir erleben nicht nur den Protagonisten auf der Bühne, sondern seine Freundin, seine Eltern und Schwiegereltern, Hotel- und Flughafenangestellte gleich mal mit. Teils in Sekundenschnelle schlüpft Daniel H. in diese unterschiedlichen Rollen und zeigt wieder einmal seine große Stärke: Wandlungsfähigkeit.

Wandlungsfähigkeit.... Wandlungsfähigkeit und Vielseitigkeit sind die Attribute, die den Solo-Preisträger des diesjährigen Theaterpreises am besten beschreiben. Seit vielen Jahren überrascht er die Besucher des Harztheaters immer wieder mit seiner Interpretation der Rollen. Regisseurinnen und Regisseure loben seine Kreativität ebenso wie seine perfekte Vorbereitung auf die Charaktere. Egal welches Genre, ob große oder kleine Rolle, er bringt immer wieder ungeahnte Aspekte seiner Figuren auf die Bühne und bereichert damit jede Produktion. Er ist über die Jahre zu einem Publikumsliebling geworden und ich weiß, dass es einen kleinen Fanclub gibt. Ganz treffend beschrieb die Kritik in der Deutschen Bühne zu seiner Rolle als Babajaga in "Die

verzauberten Brüder” sein Spiel als “virtuos in allen Nuancen der Exzentrik”.

Ich denke, die meisten von Ihnen wissen mittlerweile, wem die beiden Theaterfördervereine den Preis für die beste solistische Leistung in der Spielzeit 2023/24 verliehen haben. Und all diejenigen, die es noch nicht wissen kann ich nur empfehlen, in der kommenden Spielzeit mal wieder unser herausragendes Schauspielensemble zu besuchen!

Und am Ende noch eine persönliche Bitte: bleib lange bei uns!

Meine Damen und Herren: Eric Eisenach!